

V401 - Das Michelson-Interferometer

Jan Herdieckerhoff
jan.herdieckerhoff@tu-dortmund.de

Karina Overhoff
karina.overhoff@tu-dortmund.de

Durchführung: 14.05.2019, Abgabe: 21.05.2019

TU Dortmund – Fakultät Physik

Inhaltsverzeichnis

1	Ziel	3
2	Theorie	3
2.1	Interferenz	3
2.2	Kohärenz	3
2.2.1	Kohärentes Licht	3
2.2.2	Kohärenzlänge und -zeit	3
2.2.3	Kohärenzbedingung	4
2.3	Das Michelson-Interferometer	4
3	Durchführung	5
3.1	Messung der Wellenlänge	6
3.2	Messung des Brechungsindex	6
4	Auswertung	7
5	Diskussion	7

1 Ziel

2 Theorie

2.1 Interferenz

Licht kann als ebene, elektromagnetische Welle beschrieben werden. Interferenz ist die Überlagerung bei Zusammentreffen mehrerer Wellenzüge. Aus der Interferenz kann beispielsweise die Wellenlänge des Lichtes berechnet werden.

Die Lichtintensität lässt sich als

$$I = \text{const} |\vec{E}|^2 \quad (1)$$

formulieren.

2.2 Kohärenz

2.2.1 Kohärentes Licht

Inkohärentes Licht ist nicht interferenzfähiges Licht. Dieses Licht wird von zwei verschiedenen Punkten einer Lichtquelle oder von zwei Lichtquellen emittiert.

Kohärentes Licht kann beispielsweise durch Laser (= light amplification by stimulated emission of radiation) erzeugt werden. Atome emittieren hierbei in konstantem Abstand Licht, sodass dieses kohärent ist.

Eine andere Möglichkeit kohärentes Licht zu erzeugen ist, das Licht aus einer Quelle mit einem Strahlteiler in zwei räumlich getrennte Strahlbündel aufzuteilen. Durch Spiegel können die Bündel wieder zusammengeführt werden.

2.2.2 Kohärenzlänge und -zeit

Die Kohärenzlänge ist der Wegunterschied, bei dem die Interferenzerscheinungen gerade verschwinden:

$$l = z\lambda.$$

Dabei entspricht z der Anzahl der am Schnittpunkt der Strahlen entstehenden Intensitätsmaxima und λ der Wellenlänge des Lichts. Der Gangunterschied darf also nicht größer als l sein.

Die Kohärenzzeit ist durch

$$\tau = \frac{l}{c}$$

gegeben, wobei c der Lichtgeschwindigkeit entspricht.

2.2.3 Kohärenzbedingung

Eine Bedingung für Interferenzerscheinungen ist, dass bei ausgedehnten Lichtquellen die Richtungsänderung ζ klein gegenüber π sein muss. Es gilt also die Bedingung

$$a \sin(\zeta) < \frac{\lambda}{2}.$$

2.3 Das Michelson-Interferometer

Ein Interferometer ist ein Gerät, das unter Ausnutzung von Interferenzeffekten die Messung optischer Größen erlaubt. Es wird mithilfe einer semipermeablen Platte P ein Lichtstrahl in zwei Teilbündel gespalten. Anschließend wird eines der Bündel verändert, also es wird ein Gangunterschied hinzugefügt. Durch Spiegel werden die Bündel wieder zusammengeführt. Diese treffen auf den Detektor D . Es ist nötig, eine Kompensationsplatte einzufügen, damit die Bündel die gleiche Strecke durchlaufen. Mit der in Abb. ?? dargestellten Apparatur kann die Intensität am Detektor D gemessen werden. Dadurch lässt sich durch Variation des Abstandes d eines Spiegels feststellen, an welchen Stellen die Maxima liegen. Dadurch wiederum lässt sich die Wellenlänge λ mit

$$\Delta d = z \cdot \frac{\lambda}{2} \quad (2)$$

berechnen. Dabei ist z die Anzahl der Intensitätsmaxima.

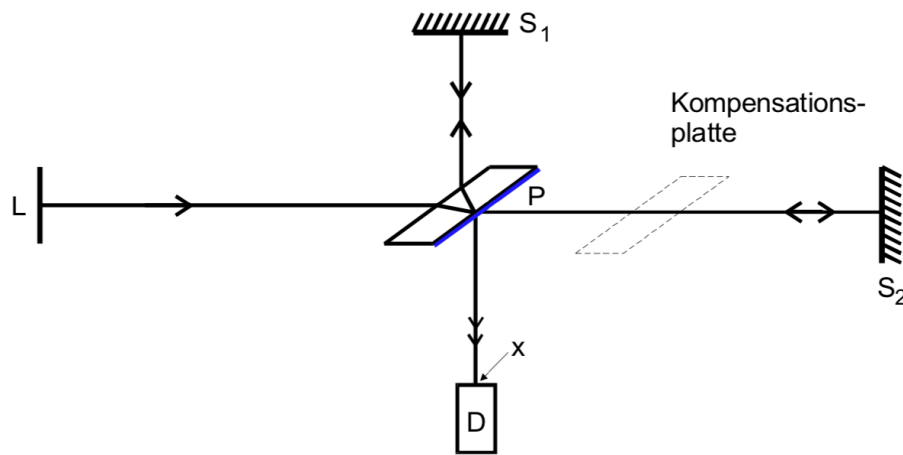


Abbildung 1

Alternativ wird ein Medium mit geändertem Brechungsindex mit einer Breite b eingesetzt. Bei Änderung des Gasdrucks gilt

$$b \cdot \Delta n = z \cdot \frac{\lambda}{2}. \quad (3)$$

Da λ im Allgemeinen deutlich kleiner als b ist, lässt sich damit ein Unterschied des Brechungsindex in der Größenordnung von $10 \cdot 10^{-5}$ bestimmen.

Der Brechungsindex unter Normalbedingungen ist durch

$$n(p_0, T_0) = 1 + \Delta n(p, p') \frac{T}{T_0} \frac{p_0}{p - p'} \quad (4)$$

gegeben. Hier ist T die Temperatur, p der Innendruck und p' ein kleinerer Druck. Die

Normalbedingungen sind

$$p_0 = 1013,2 \text{ mbar}$$

$$T_0 = 273,15 \text{ K.}$$

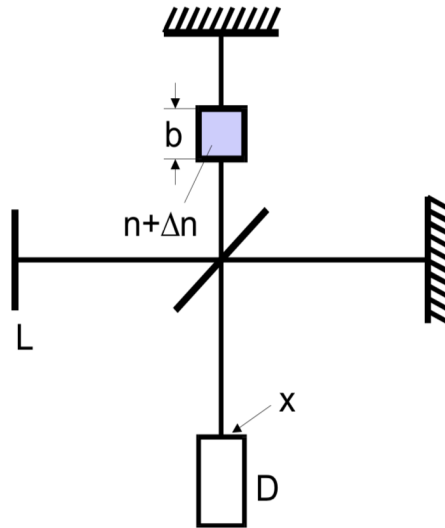


Abbildung 2

3 Durchführung

Im gesamten Versuch wird der Aufbau in Abb. 3 verwendet.

Vor Beginn muss der Strahl justiert werden. Dazu werden die beiden hellsten Punkte durch Verstellen eines Spiegels übereinander auf den Eintrittsspalt des Photoelements gelegt.

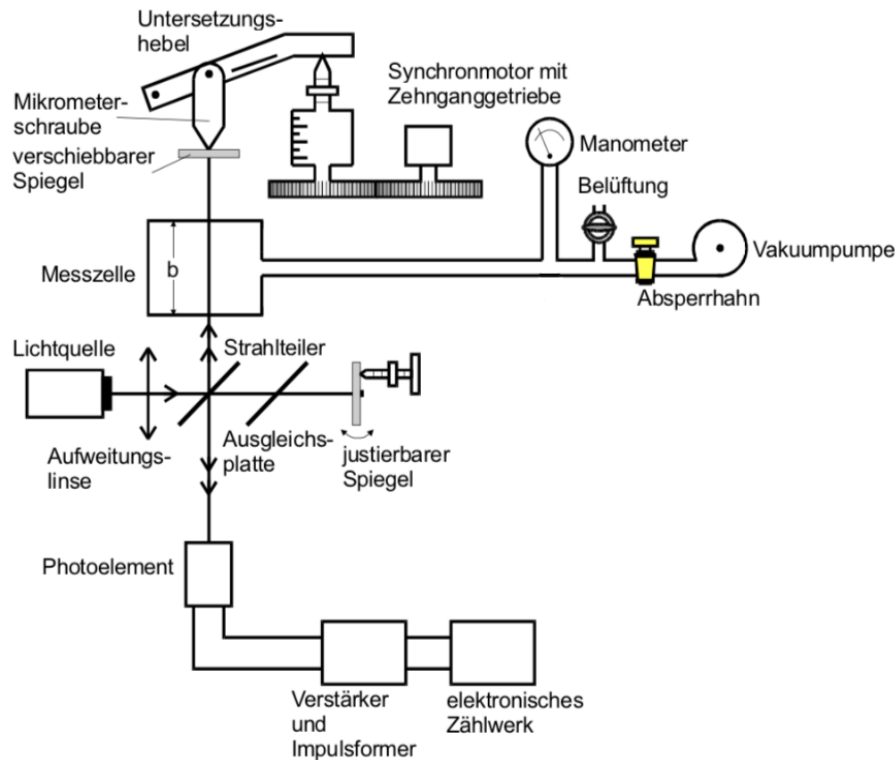


Abbildung 3: Es ist der Aufbau des Michelson-Interferometers zu sehen. Außerdem ist ein Teil zur Zählung der Impulse und eine Vakuumpumpe hinzugefügt. [V401]

3.1 Messung der Wellenlänge

Mithilfe des Michelson-Interferometers wird die Welllänge eines Lasers bestimmt. Einer der Spiegel wird durch eine Mikrometerschraube mithilfe eines Motors in Strahlrichtung verschoben. Dabei werden die Maxima durch ein Photoelement gezählt. Der Spiegel wird so lange verschoben, bis mindestens 3000 Maxima registriert sind. Die Abstandsdifferenz des Spiegels wird aufgenommen.

3.2 Messung des Brechungsindex

Der Brechungsindex von Luft wird gemessen, indem durch eine Vakuumpumpe der Innendruck auf 0,4 bar erniedrigt wird. Anschließend wird durch ein Ventil Luft eingelassen und die Maxima, die registriert werden, bis der Innendruck wieder auf 1 bar gestiegen ist, werden gezählt.

4 Auswertung

Es soll mit Hilfe eines Michelson-Interferometers die Wellenlänge eines Dioden-Lasers bestimmt werden. Dafür werden die Anzahl der ausgelösten Impulse der Photodiode und

die Start- und Endwerte auf der Mikrometerschraube in Tab. ?? dargestellt.

Tabelle 1: Die Anzahl der Impulse, der Startwert auf der Millimeterschraube und der Endwert auf der Millimeterschraube.

Anzahl	$d_{\text{Start}}/\text{mm}$	d_{End}/mm
3001,00	6,73	2,00
3002,00	6,73	2,00
3000,00	1,82	6,50
3000,00	6,74	2,00
3000,00	1,83	6,50
3000,00	6,74	2,00
3001,00	1,84	6,50
3000,00	2,83	7,50
3001,00	7,77	3,00
3002,00	2,75	7,50

Aus dem Betrag der Differenz der Start- und Endwerte auf der Mikrometerschraube ergibt sich ein Δd . Dieses muss dann noch mit der Hebelübersetzung $1 : 5,017$ multipliziert werden.

Als Mittelwert der Anzahl der Impulse z_1 und der korrekt berechneten Δd ergeben sich die Werte

$$z_1 = 3000,7 \pm 0,8$$

$$\Delta d = (940 \pm 8) \mu\text{m}.$$

Daraus ergibt sich dann mit Gleichung (2) und der Fehlerformel (??) die Wellengleichung des Lasers mit einem Wert von

$$\lambda = (626 \pm 5) \text{ nm}.$$

Der angegebene Literaturwert der Wellenlänge liegt bei

$$\lambda = 635 \text{ nm}.$$

Im zweiten Teil wird aus der Anzahl der Impulse, die durch eine Druckveränderung auf der Strecke $b = 5 \text{ mm}$ des Lichtstrahls ausgelöst werden, der Brechungsindex von Luft bestimmt. Die Werte der Anzahl sind in ?? dargestellt mit der jeweiligen Druckdifferenz.

Tabelle 2: Die Anzahl der Impulse und der dazu gehörende $\Delta p = 0,6$ bar.

Anzahl	Δp
25,00	0,60
25,00	0,60
24,00	0,60
24,00	0,60
23,00	0,60
23,00	0,60
24,00	0,60
24,00	0,60
24,00	0,60
24,00	0,60

Die Anzahl z_2 ergibt sich zu

$$z_2 = 24,0 \pm 0,6.$$

Daraus ergibt sich eine Abweichung Δn mit den fehlerbehafteten Größen z_2 und λ und der Gleichung (3) und der Fehlerformel (??) zu

$$\Delta n = 150 \pm 4.$$

Unter Normalbedingungen ist Temperatur $T_0 = 273,15$ K und der Druck $p_0 = 1,0132$ bar. Die Druckdifferenz wurde auf dem Messgerät abgelesen und ist $\Delta p = 0,6$ bar. Mit Gleichung (4) und der Fehlerformel (??) ergibt sich dann als Brechungsindex

$$n = 1,000\,272 \pm 0,000\,008.$$

Der Literaturwert liegt [luft]

$$n = 1,000\,29.$$

5 Diskussion

5.1 Wellenlänge

Der relative Fehler des Δd ergibt sich zu einem Wert von 0,85 %.

Die Anzahl der Impulse hat einen relativen Fehler von 0,03 %.

Der relative Fehler der Wellenlänge ergibt sich somit zu 0,80 %.

Die relative Abweichung zum Literaturwert liegt bei 1,42 %.

5.2 Brechungsindex

Die Anzahl der Impulse hat einen relativen Fehler von 2,5 %.

Der relative Fehler von Δn ergibt sich zu 2,67 %.

Wenn man die Eins abzieht ergibt sich für n ein relative Fehler von 2,94 % und damit ist die relative Abweichung zum Literaturwert 6,2 %.